

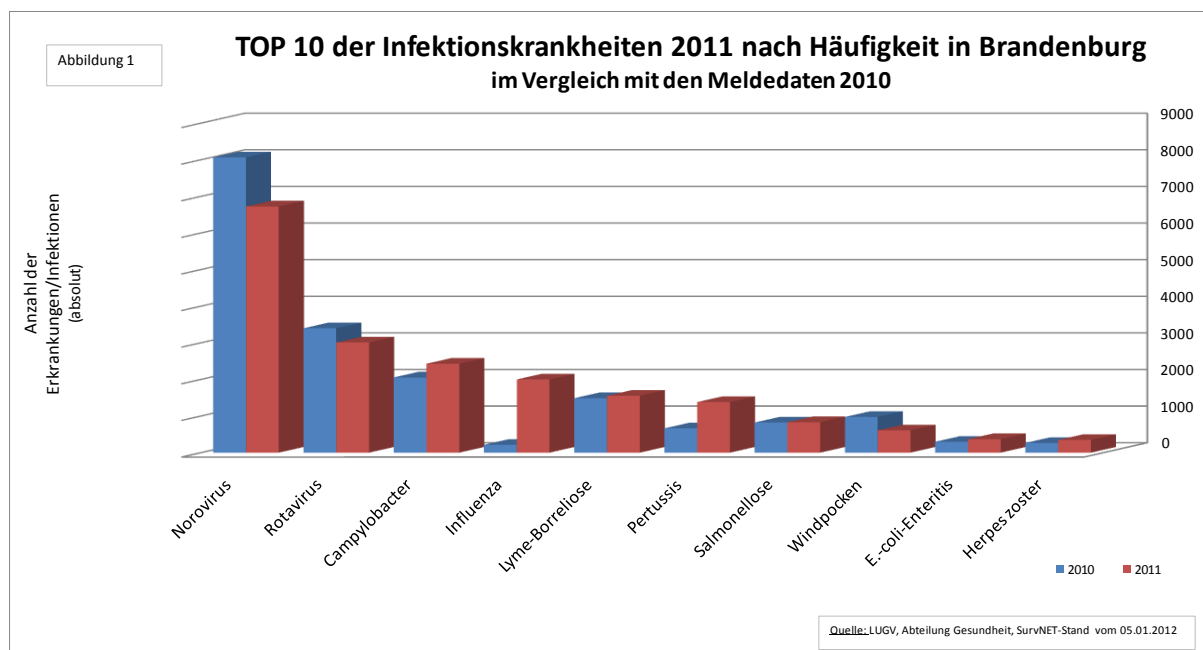
INFEKTIONSEPIDEMIOLOGISCHE LAGE IM LAND BRANDENBURG JAHRESRÜCKBLICK 2011

Im Jahr 2011 wurden von den 18 Gesundheitsämtern der Landkreise und kreisfreien Städte insgesamt 20.143 Einzelfälle meldepflichtiger Infektionskrankheiten an die Abteilung Gesundheit des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) übermittelt (Stand: 05.01.2012). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 8 %.

Übermittlungsweg

Die Übermittlung der meldepflichtigen Angaben nach Infektionsschutzgesetz und

erweiterter Meldeverordnung des Landes Brandenburg erfolgt vom Gesundheitsamt über die Landesstelle an das Robert-Koch-Institut (RKI) in einem dafür festgelegten Zeitfenster. Dabei werden anonymisiert nur die Daten übermittelt, die bundesweit einheitlichen Faldefinitionen entsprechen. Damit ist gewährleistet, dass standardisierte Surveillance-Daten zeitnah und kontinuierlich auf Landes- und Bundesebene bewertet und der Fachöffentlichkeit, den politischen Entscheidungsträgern und den Medien zur Verfügung gestellt werden können.



Die 10 häufigsten Infektionskrankheiten im Land Brandenburg

[→Abb.1].

Obwohl im Vergleich zum Vorjahr bei den durch Noro- und Rotaviren verursachten Gastroenteritiden ein leichter Rückgang zu verzeichnen war, dominierten wie in den Vorjahren beide Meldekategorien das Meldegeschehen. Insgesamt wurden 6725

Norovirus- und 3009 Rotavirus-Erkrankungen übermittelt. Häufig handelte es sich um Ausbruchsgeschehen, die vor allem in Gemeinschaftseinrichtungen auftraten.

Der steigende Trend der Campylobacter-Enteritiden setzte sich auch in diesem Jahr fort, mit 2429 übermittelten Fällen. Den 4. Platz nahmen im Jahr 2011 mit 1999 Fällen – fast dem zehnfachen des

Vorjahreswertes - die Influenza-Nachweise ein. Sie waren Teil des bundesweiten Anstieges (auf das Zwölfache des Vorjahreswertes) und verdrängten damit die Lyme-Borreliosen auf Platz 5 (1554 Meldungen).

Die Anzahl der Pertussis-Erkrankungen verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1381 Meldungen. Ursächlich dafür ist sicherlich die unzureichende Auffrischung des Impfschutzes in allen Altersgruppen (s. Ausgabe 1/2012).

Weiterhin hohe Fallzahlen wurden im Jahr 2011 bei den Salmonellosen (832 Meldungen), den Windpocken (608) und den E.-coli-Erkrankungen (368) verzeichnet. Auch die seit 2009 bisher nur im Bundesland Brandenburg meldepflichtigen Herpes-zoster-Erkrankungen befanden sich unter den zehn häufigsten (346 Meldungen).

EHEC/HUS

Der Ausbruch durch enterohämorrhagische E. coli im Frühsommer 2011 rückte die sonst eher seltenen Meldekategorien EHEC und HUS in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Der Ausbruchsstamm O104:H4 wurde bisher weltweit nur selten bei Menschen beobachtet und bei Tieren, die sonst häufig als Reservoir fungieren, noch nie nachgewiesen. Bekanntlich wurden kontaminierte importierte Bockshornkleesamen aus Ägypten als Ursache identifiziert.

In Brandenburg meldeten von Mai bis Juli 2011 acht Landkreise und 3 kreisfreie

Städte insgesamt 27 EHEC-Fälle und 5 HUS-Erkrankungen, die dem Ausbruchsgeschehen zuzuordnen waren. Der größte Teil davon stammte - nicht zuletzt aufgrund der geographischen Nähe zur bundesweit am stärksten betroffenen Region - aus dem Landkreis Prignitz. Die Mehrzahl der Erkrankungen trat zwischen dem 16.05. und dem 31.05. auf. Die Gesundheitsämter ermittelten bei 20 Patienten (62 %) eine Verbindung zu „Norddeutschland“. Bei insgesamt 15 Fällen wurde der Ausbruchsstamm O104:H4 nachgewiesen.

26 Erkrankte mussten stationär behandelt werden, jedoch gab es im Land Brandenburg keine Sterbefälle in diesem epidemiologischen Zusammenhang.

Die besondere Alters- und Geschlechterverteilung der Erkrankten, die in den Medien während des Ausbruchs hervorgehoben wurde, zeigte sich auch in den Brandenburger Meldezahlen. Es erkrankten mehr weibliche (18) als männliche (14) Personen. 18 Fälle betrafen Erwachsene im Alter von 40 bis 70 Jahren, während in der Vergangenheit vorrangig kleine Kinder betroffen waren.

Ausführliche Abschlussberichte des Bundesinstitutes für Risikoforschung (BfR) und des RKI sind zu finden unter: http://www.rki.de/cln_234/nn_467482/DE/Content/InfAZ/E/EHEC/EHEC-Abschlussbericht.html

sowie

<http://www.bfr.bund.de/cm/350/ehec-ausbruch-2011-aufklaerung-des-ausbruchs-entlang-der-lebensmittelkette.pdf>